

Fach	Europäische Studien
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Osnabrück
Datum der Erstakkreditierung	29.05.2005 (ZEvA)
Datum der Reakkreditierung	21.02.2011
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2018
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Sozialwissenschaften
Kontakt	Allgemeine Informationen zum Studium, zu den Zugangsvoraussetzungen und zum Studienaufbau Zentrale Studienberatung (ZSB) StudiOS – Studierenden Information Osnabrück Neuer Graben 27 (1. Stock) 49074 Osnabrück Tel.: +49 541 969 4999 Fax: +49 541 969 4792 E-Mail: info@zsb-os.de www.zsb-os.de Fachspezifische Informationen Dekanat Büro Studium und Lehre Seminarstraße 33 49074 Osnabrück Tel.: +49 541 969 4528 Fax: +49 541 969 4600 E-Mail: infosowi@uni-osnabrueck.de http://www.sozialwiss.uni-osnabrueck.de
Auflagen	Es wurden keine Auflagen ausgesprochen.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Bachelorstudiengang „Europäische Studien“ umfasst eine

Zusammenfassende Bewertung

Regelstudienzeit von sechs Semestern (180 CP) und ist interdisziplinär angelegt. Er umfasst einen sozialwissenschaftlichen Kernbereich von 90 CP und ein Nebenfach nach Wahl. Im Mittelpunkt des Studiengangs stehen politische und gesellschaftliche Prozesse des Europäischen Integrationsprozesses, die in den Kernfächern Politikwissenschaft und Soziologie gelehrt werden. Dabei geht es insbesondere um die Fragen, wie sich die Europäische Union zu einem neuartigen politischen System herausbildet, in welcher Weise sich nationale politische, wirtschaftliche und soziale Systeme unter dem Einfluss der europäischen Integration transformieren und welche Rolle die EU in der internationalen Arena spielt.

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang ist die Allgemeine Hochschulreife. Pro Semester sollen 45 Studierende aufgenommen werden. Das Studium beginnt zum Wintersemester.

Das erste Studienjahr beinhaltet vier Pflichtmodule im Hauptfach Sozialwissenschaften, in denen neben Einführungen in den Europäischen Integrationsprozess sowie Wirtschaft und Gesellschaft in Europa Grundkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung und in den politikwissenschaftlichen Teildisziplinen vermittelt werden. Parallel dazu wählen die Studierenden ein Nebenfach im Gesamtumfang von 45 CP, in dem je nach Schwerpunktsetzung ökonomische, rechtswissenschaftliche, historische, geografische oder kulturwissenschaftliche Kenntnisse vermittelt werden.

Ab dem 2. Studienjahr erwerben die Studierenden im Wahlpflichtbereich Kenntnisse zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Transformationsprozessen innerhalb der EU sowie der EU im internationalen System. Dabei werden vier von fünf Modulen ausgewählt. Innerhalb einzelner Module bestehen weitere Wahlmöglichkeiten durch das Angebot von Alternativveranstaltungen. Die Vermittlung der politikwissenschaftlichen Grundkenntnisse erfolgt in einem Modul „Einführung in die Politikwissenschaft“ im Umfang von 20 CP.

Das Studienprogramm ist so ausgelegt, dass im 5. Semester ein Auslandssemester ohne Zeitverlust integriert werden kann.

Das Studienprogramm wird durch einen freien Wahlbereich im Umfang von 18 CP ergänzt. Außerdem ist ein Praktikum vorgesehen. Das Studium schließt mit der Bachelorarbeit ab.

Als mögliche Berufsfelder für die AbsolventInnen des Studiengangs kommen insbesondere Tätigkeiten in Administrationen und Parteien, bei Interessenverbänden und NGOs, im Journalismus, in der Politikberatung, in politischen und Kommunikationsabteilungen von Firmen sowie in Einrichtungen der (Weiter)Bildung sowie auf nationaler wie europäischer bzw. internationaler Ebene in Frage.

Der Bachelor-Studiengang „Europäische Studien“ zeichnet sich durch ein klares inhaltliches Profil und eine eindeutige thematische Ausrichtung auf ein identifizierbares Berufsfeld aus. Der Studiengang entspricht den fachlichen Anforderungen und Strukturvorgaben des Qualifikationsrahmens für Bachelor-Studiengänge.

Das Curriculum ist ambitioniert; die Lehrveranstaltungen bauen gut aufeinander auf. Der Erwerb von breiten und themenbezogenen Grundkenntnissen sowie die europabezogene Vertiefungsphase werden positiv bewertet. Die Studieninhalte führen zu einer ausreichenden fremdsprachlichen Orientierung aller Studierenden. Der freie Wahlbereich trägt zur individuellen Profilbildung bei.

Das Studium richtet sich trotz der Europa-Spezialisierung nicht auf zu eng spezialisierte Berufsfelder, sondern umfasst eine akzentuierte

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, die für vielfältige Berufsfelder relevant sind. Das vorgesehene Berufspraktikum wird besonders positiv hervorgehoben. Die Berufsfeldorientierung wird von der Gutachtergruppe als gegeben angesehen.

Die Organisation des Studiengangs ermöglicht den Studierenden eine problemlose Erarbeitung der im Studiengangskonzept vorgesehenen Inhalte. Die Studierenden lernen unterschiedliche Lehr- und Prüfungsformen kennen; die Prüfungsdichte erscheint angemessen.

Die Betreuungs- und Beratungssituation, vor allem der enge persönliche Kontakt von Studierenden und Lehrenden, wird positiv bewertet. Auf die Belange behinderter Studierender wird in besonderem Maße Rücksicht genommen.

Prof. Dr. Martin Diewald, Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie

Prof. Dr. Wolfram Hitz, Universität Bonn, Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie

Marcus Jurk, Student der Politikwissenschaft, Philosophie und Soziologie an der Universität Frankfurt/Main (studentischer Gutachter)

Dipl.-Soz Menno Smid, Geschäftsführer infas GmbH Bonn (Vertreter der Berufspraxis)

50098